

Ich will nicht dauernd Schule neu erfinden!

Beitrag von „rotherstein“ vom 8. März 2012 17:00

[Zitat von caliope](#)

Aber jetzt muss sich jede Schule auch noch dauernd selbst erfinden... und sich ein Schulprogramm schreiben... höchst individuell... sich selbst ein Konzept zur aus dem Boden gestampften Eingangsstufe überlegen... sich selbst überlegen, wie sie Inklusion verwirklicht.... so dass schon ein Umzug in derselben Stadt zu völlig anderem Unterricht und völlig anderer Schulphilosophie führen kann...

Ich sehe das genau so wie du. Mein eigentlicher Job, den ich wollte und kann ist zu unterrichten und alles was damit zusammenhängt. Dei "Tintenpisse"(Sorry für den Ausdruck) wird immer mehr, in die keiner reinschaut. Ich habe schon immer individuell gearbeitet, da brauche keine seitenweise Pläne, die nur herum liegen. Was die Konzepte für Inklusion angeht grenzt an eine Katastrophe. Wir schreiben uns die Finger wund wie es funktionieren könnte und im Grunde genommen weiß keiner wie es gehen soll, weil die Rahmenbedingungen nicht da sind. Die Ordner in den Schränken werden immer mehr und voller und keiner schaut rein, außer vielleicht die Damen und Herren von der Qualitätsanalyse. Wo bleiben hier die Standards? Es kann doch nicht angehen, dass es jede Schule macht, wie es beliebt. Da muss es doch verlässliche Umsetzungspläne geben. Man stelle sich nur mal vor, ein Kind zieht um, war bisher vielleicht in einer Förderschule und findet am neuen Wohnort völlig andere Bedingungen vor. Wäre ich ein Schwätzer, wär ich jetzt Politiker. Die Kollegen von uns, die im Gu sind, müssen auch immer mehr Schreibkram erledigen. Das ist alles der reinste Wahnsinn und die Qualität der deutschen Bildung wird immer schlechter.